



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V Direktversicherung AG

# Geschäftsbericht

## 2024



Du bist nicht allein.

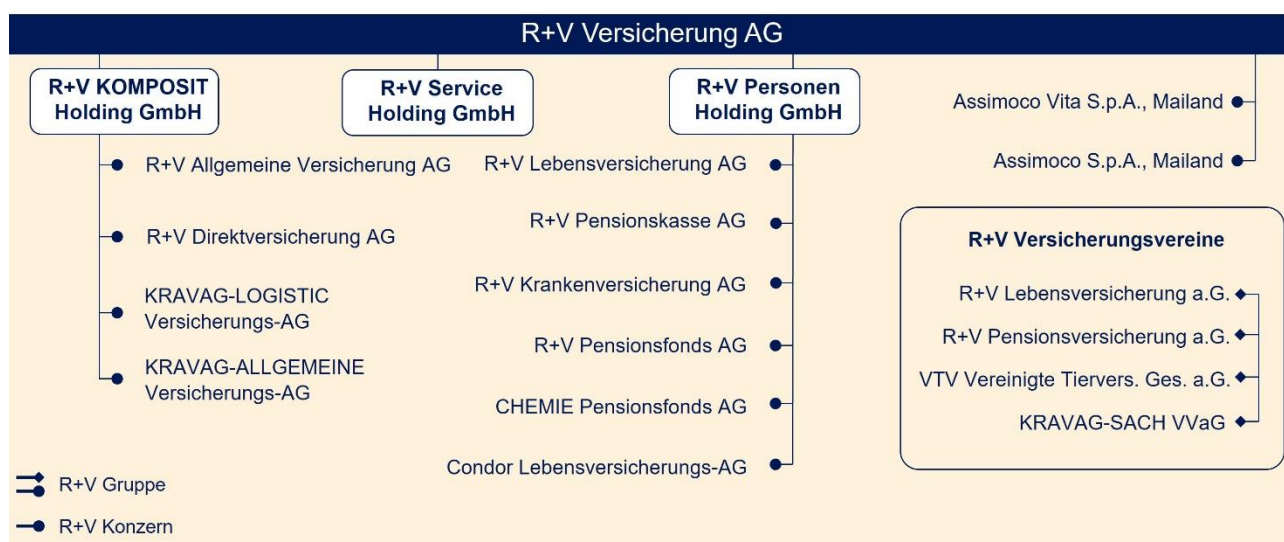


# **R+V Direktversicherung AG**

## **Geschäftsbericht 2024**

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung  
am 3. April 2025

## R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



## Zahlen zum Geschäftsjahr

in Tsd. Euro	R+V Direktversicherung AG	
	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	63.701	84.233
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	55.334	89.282
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	1.432	684
Kapitalanlagen	112.238	46.913
Anzahl der Versicherungsverträge (in Stück)	260.043	384.244
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	Mio. Euro 888	Mio. Euro 587
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	Mio. Euro 124.661	Mio. Euro 117.592

# Inhaltsverzeichnis

## **Lagebericht ..... 6**

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	6
Geschäftsverlauf der R+V Direktversicherung AG .....	8
Ertragslage .....	10
Finanzlage .....	11
Vermögenslage.....	12
Chancen- und Risikobericht .....	12
Prognosebericht.....	23

## **Jahresabschluss 2024 ..... 26**

Bilanz.....	27
Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
Anhang .....	32
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	32
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva .....	34
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva .....	38
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	40
Sonstige Anhangangaben.....	44

## **Weitere Informationen..... 49**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	49
Bericht des Aufsichtsrats.....	55

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit

Die R+V Direktversicherung AG, gegründet 2008, gehört als Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an.

Die R+V Direktversicherung AG bietet preisbewussten Kunden Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kasko-Tarife über das Internet an.

### Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Anteile der R+V Direktversicherung AG werden von der Alleingesellschafterin R+V KOMPOSIT Holding GmbH gehalten. Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH wiederum ist eine 100 %ige Tochter der R+V Versicherung AG.

Die R+V Versicherung AG fungiert als Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie erstellt einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS), in den die R+V Direktversicherung AG einbezogen wird.

Die R+V Versicherung AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main. Weitere Anteile werden von anderen genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb des DZ BANK Konzerns.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen internen Ausgliederungsvereinbarungen.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages der R+V Direktversicherung AG mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH entfällt gemäß § 316 Aktiengesetz (AktG) die Pflicht zur Aufstellung eines Abhängigkeitsberichts.

## Nicht finanzielle Berichterstattung

### Personalbericht

Die R+V Direktversicherung AG beschäftigt kein eigenes Personal. Auf der Grundlage der bestehenden internen Ausgliederungsvereinbarungen werden die Aufgaben durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der R+V Allgemeine Versicherung AG, der R+V Lebensversicherung AG und weiterer Gesellschaften des R+V Konzerns übernommen.

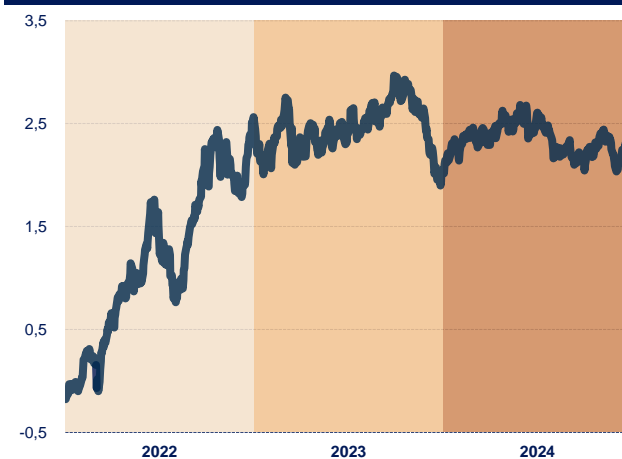
### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2024 wurde von global rückläufigen Inflationsraten und einer schwachen Konjunkturerholung im Euroraum geprägt. Die Europäische Zentralbank (EZB) konnte aufgrund der Erfolge bei der Inflationsbekämpfung im Juni eine Zinswende einleiten. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) folgte mit ihrer ersten Zinssenkung im September. Die Inflation im Euroraum lag in der zweiten Jahreshälfte wieder in der Nähe des Zielwerts von zwei Prozent, in den USA etwas darüber. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland stagnierte. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe war weiterhin durch eine schwache ausländische Nachfrage und hohe Kosten belastet, hinzu kamen strukturelle Herausforderungen in wichtigen Sektoren.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der schwachen Wirtschaftstätigkeit noch robust. In einzelnen Branchen ging die Beschäftigung zurück. Aufgrund eines zunehmenden Fachkräftemangels stieg die Arbeitslosenquote insgesamt aber nur leicht an. Die Löhne stiegen an, so dass in Verbindung mit der nachlassenden Inflation ein spürbarer Reallohnzuwachs zu verzeichnen war. Der private Konsum legte jedoch kaum zu, stattdessen blieb die Sparquote hoch. Angesichts des herausfordernden makroökonomischen Umfelds und der weltweit hohen geopolitischen Unsicherheiten verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2024 in Deutschland um 0,2 %. Die Inflation ging, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, im Geschäftsjahr auf 2,2 % gegenüber 5,9 % im Vorjahr zurück.

## Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit

in %



## Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50

Index



## Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Notenbanken leiteten im Jahr 2024 eine Zinswende ein. Die EZB senkte den Leitzins in vier Schritten von 4,0 % auf 3,0 % ab. Die amerikanische Fed führte drei Zinssenkungen durch, im Ergebnis lag deren Leitzins zum Jahresende bei 4,5 %.

Die Unsicherheit über geopolitische und politische Konflikte war hoch, was sich an den betroffenen Kapitalmärkten widerspiegelte. Insbesondere die US-Präsidentchaftswahl bewegte die Anleger über mehrere Monate. In Europa sorgten Regierungskrisen in Frankreich und Deutschland für Unsicherheit.

An den Anleihemärkten stieg das Zinsniveau auf Jahres-sicht leicht an, nachdem vor allem in der zweiten Jahreshälfte eine hohe Volatilität zu beobachten war. Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg unterjährig auf bis zu 2,7 % an und verringerte sich dann in der zweiten Jahreshälfte wieder. Im Vergleich zum Jahresanfang stieg sie um 0,4 Prozentpunkte und lag zum Jahresende bei 2,4 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen und Unternehmensanleihen notierten zum Jahresende höher, Spreads von Bankenanleihen niedriger.

An den weltweiten Aktienmärkten setzte sich eine positive Entwicklung fort. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen

berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 19.909 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg um 8,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 4.896 Punkten.

## Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Jahr 2024 in einem Umfeld herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und globaler Unsicherheiten mit einem Beitragszuwachs abgeschlossen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz am 13. Februar 2025 bekannt gab, stiegen die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg um 5,3 % auf 238,3 Mrd. Euro.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 7,8 % auf 92,1 Mrd. Euro an. In der größten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, legten die Beiträge um 10,9 % auf 33,9 Mrd. Euro zu. Hier wirkten sich Nachholeffekte infolge deutlich gestiegener Kosten insbesondere für Ersatzteile und Reparaturen aus. Der gesamte Schadenaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 6,4 % auf 70,3 Mrd. Euro.

## Geschäftsverlauf der R+V Direktversicherung AG

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2024 sind die aktuell bekannten Erkenntnisse zur Kostenentwicklung berücksichtigt.

In der Schaden- und Unfallversicherung waren als Folge der Steigerung der Inflation insbesondere in den Verträgen des Versicherungszweiges Kraftfahrt deutliche Prämienhöhungen im Neu- und Bestandsgeschäft erforderlich. Auch vor diesem Hintergrund verzeichnete die Gesellschaft einen weiteren Rückgang im Versichertenbestand. Auf der Schadenseite wirkte sich einhergehend mit dem Rückgang des Bestandes der versicherten Risiken auch eine Stabilisierung der Schadenkostenentwicklung sowie ein Rückgang der Schadenhäufigkeit positiv im Geschäftsjahr aus.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 sind nicht zu berichten.

### Geschäftsverlauf im Überblick

Für die R+V Direktversicherung AG sind für das Geschäftsjahr 2024 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Ergebnis vor Ergebnisabführung als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

Die R+V Direktversicherung AG verzeichnete im Kraftfahrzeug-Versicherungsmarkt einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 24,4 % auf 63,7 Mio. Euro (2023: 84,2 Mio. Euro). Damit einhergehend reduzierte sich die Anzahl der Versicherungsverträge auf 260,0 Tsd. Stück (2023: 384,2 Tsd. Stück).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen lagen mit 55,3 Mio. Euro um 38,0 % unterhalb des Vorjahreswerts (2023: 89,3 Mio. Euro). Neben dem geringeren Bestand war dabei zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch vermehrte Elementarschäden zur Mitte des Jahres beeinflusst war. Im Geschäftsjahr 2024 ist die Häufigkeit

der Grunds Schäden im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dementsprechend lag die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote in Höhe von 86,8 % unter dem Vorjahreswert (2023: 106,0 %). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 72,2 % (2023: 91,1 %).

Die Brutto-Kostenquote lag mit 12,6 % (2023: 12,6 %) auf dem Niveau des Vorjahres.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 6,4 Mio. Euro (2023: 5,6 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2,4 Mio. Euro (2023: Entnahme 6,6 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 8,8 Mio. Euro (2023: 12,2 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung des Kapitalanlageergebnisses von 1,4 Mio. Euro (2023: 0,9 Mio. Euro) und einem Saldo aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen von - 1,1 Mio. Euro (2023: - 1,0 Mio. Euro), schloss die R+V Direktversicherung AG das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 9,2 Mio. Euro ab (2023: 12,1 Mio. Euro).

### Gebuchte Bruttobeiträge

Die R+V Direktversicherung AG verzeichnete im Kraftfahrzeug-Versicherungsmarkt **gebuchte Bruttobeiträge** in Höhe von 63,7 Mio. Euro (2023: 84,2 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang um 24,4 % beziehungsweise 20,5 Mio. Euro.

### Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2024	2023	Veränderung
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Unfall	219	267	-17,8%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	37.358	47.749	-21,8%
Sonstige Kraftfahrt	25.753	35.684	-27,8%
Beistandsleistung	371	533	-30,5%
	<b>63.701</b>	<b>84.233</b>	<b>-24,4%</b>



In der **Kraftfahrtversicherung** reduzierten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 24,4 % auf 63,1 Mio. Euro (2023: 83,4 Mio. Euro).

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ist mit einem Anteil von 59,2 % an den gesamten gebuchten Beiträgen unverändert die beitragsstärkste Sparte in der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu einer Abnahme der gebuchten Bruttobeiträge von 21,8 % auf 37,4 Mio. Euro (2023: 47,7 Mio. Euro).

Unter den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Kraftfahrzeugvoll- und Kraftfahrzeugeilkaskoversicherung ausgewiesen. Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich in dieser Sparte um 27,8 % auf 25,8 Mio. Euro. Dabei kam es in der Kraftfahrzeugvollkaskoversicherung zu einem Beitragsrückgang von 28,8 %, während die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeugeilkaskoversicherung um 22,5 % zurückgingen.

Das Produktangebot der R+V Direktversicherung AG beinhaltet in dem Versicherungszweig **Unfall** nur die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Mit einem Anteil von unverändert 0,3 % beziehungsweise 0,2 Mio. Euro am gesamten Bruttobeitragsvolumen war dieser Versicherungszweig von untergeordneter Bedeutung.

Auch die **Beistandsleistungsversicherung** mit gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 0,4 Mio. Euro und einem Anteil von 0,6 % am gesamten Bruttobeitragsvolumen, machte nur einen kleinen Teil des Versicherungsbestandes der R+V Direktversicherung AG aus.

### Bestand an Versicherungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete die R+V Direktversicherung AG einen Rückgang in ihrem Bestand an Versicherungsverträgen. Dies spiegelte sich in einem Bestandsrückgang in Höhe von 32,3 % beziehungsweise - 124,2 Tsd. Stück wider.

In der **Kraftfahrtversicherung** wurde ein Rückgang der Verträge von 33,3 % auf 228,0 Tsd. Stück verzeichnet.

Die Anzahl der Verträge in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** reduzierte sich um 32,6 % auf 122,2 Tsd. Stück.

Die Anzahl der versicherten Risiken lag auch in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** mit 105,9 Tsd. Stück um 34,0 % unter dem Vorjahresniveau.

Sowohl in der **Unfallversicherung** mit 17,2 % als auch in der **Beistandsleistungsversicherung** mit 27,3 % kam es im Geschäftsjahr 2024 zu einem Bestandsrückgang.

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres** reduzierten sich um 38,0 % auf 55,3 Mio. Euro. Das Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen betrug 9,3 Mio. Euro (2023: 12,6 Mio. Euro). Die **bilanzielle Brutto-Schadenquote** verbesserte sich auf 72,2 % (2023: 91,1 %).

### Geschäftsjahres-Schadenaufwand

in Tsd. Euro	2024	2023	Veränderung
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Unfall	11	62	-82,2%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	30.497	45.408	-32,8%
Sonstige Kraftfahrt	24.499	43.374	-43,5%
Sonstige Versicherungen	327	438	-25,3%
	<b>55.334</b>	<b>89.282</b>	<b>-38,0%</b>

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Kraftfahrtversicherung** reduzierten sich stark überproportional zu der Beitragsentwicklung um 38,1 % auf 55,0 Mio. Euro (2023: 88,8 Mio. Euro). Zusammen mit einem positiven Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen, ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 71,9 % (2023: 91,3 %).

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** reduzierten sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen überproportional zu der Beitragsentwicklung um 14,9 Mio. Euro beziehungsweise 32,8 % auf 30,5 Mio. Euro (2023: 45,4 Mio. Euro). In Verbindung mit dem positiven Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen reduzierte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 63,6 % (2023: 77,5 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen verminderten sich stark überproportional zur Beitragsentwicklung in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** auf insgesamt 24,5 Mio. Euro (2023: 43,4 Mio. Euro). Das Vorjahr war durch Hagelereignisse im Sommer sowohl in der Kraftfahrt-Vollkaskoversicherung als auch in der Kraftfahrt-

Teilkaskoversicherung belastet. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen verbesserte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 83,9 % (2023: 109,8 %).

Sowohl die **Unfallversicherung** als auch die **Beistandsleistungsversicherung** waren an dem gesamten Geschäftsjahres-Schadenvolumen von untergeordneter Bedeutung für den Schadenverlauf.

#### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2024 proportional zur Beitragsentwicklung um 24,3 % auf 8,0 Mio. Euro. Die Bruttokostenquote lag dabei mit 12,6 % (2023: 12,6 %) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Bruttoaufwendungen für Abschlusskosten verringerten sich von 4,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,5 Mio. Euro in 2024. Die Brutto-Abschlusskostenquote lag bei 5,4 % (2023: 5,2 %).

Die Bruttoaufwendungen für Verwaltungskosten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr auf 4,5 Mio. Euro (2023: 6,2 Mio. Euro). Die Brutto-Verwaltungskostenquote betrug 7,1 % (2023: 7,4 %).

Die Brutto-Combined-Ratio verbesserte sich einhergehend mit der Schaden- und Kostenentwicklung deutlich von 103,6 % im Vorjahr auf 84,8 %.

#### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die R+V Direktversicherung AG hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Quoten- und Schadenexzedentverträge abgeschlossen.

Das Rückversicherungsergebnis belief sich auf 3,5 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft (2023: 8,5 Mio. Euro zu Gunsten der Gesellschaft).

#### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich insgesamt ein um 0,8 Mio. Euro höheres versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 6,4 Mio. Euro (2023: 5,6 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2,4 Mio. Euro

(2023: 6,6 Mio. Euro Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 8,8 Mio. Euro (2023: 12,2 Mio. Euro).

#### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Tsd. Euro	2024	2023	Veränderung
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Unfall	111	89	25,4%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	7.842	11.104	-29,4%
Sonstige Kraftfahrt	478	565	-15,4%
Sonstige Versicherungen	397	448	-11,4%
	<b>8.827</b>	<b>12.205</b>	<b>-27,7%</b>

#### Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug im Berichtsjahr 0,3 Mio. Euro (2023: - 0,1 Mio. Euro).

#### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Insgesamt schloss die R+V Direktversicherung AG das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 9,2 Mio. Euro ab (2023: 12,1 Mio. Euro).

Die R+V Direktversicherung führt auf der Grundlage des mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags den Gewinn nach Steuern von 9,2 Mio. Euro ab.

#### Versicherungszweige

Eine Übersicht über die betriebenen Versicherungszweige, untergliedert nach Versicherungsarten, ist als Anlage dem Lagebericht beigelegt.

## Ertragslage

#### Beitragseinnahmen

Die R+V Direktversicherung AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 24,4 % auf 63,7 Mio. Euro (2023:

84,2 Mio. Euro). Die verdienten Nettobeiträge folgten dieser Entwicklung und sanken um 24,1 % auf 15,9 Mio. Euro (2023: 20,9 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote lag mit 25,1 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (2023: 24,8 %).

### Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 38,0 % auf 55,3 Mio. Euro (2023: 89,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 72,2 % nach 91,1 % im Vorjahr.

Nach dem Ergebnis aus der Rückversicherung belief sich der Schadenaufwand für eigene Rechnung auf 13,3 Mio. Euro (2023: 20,6 Mio. Euro). Die bilanzielle Netto-Schadenquote betrug 83,7 % (2023: 98,3 %).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 8,0 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres (2023: 10,6 Mio. Euro). Insgesamt entfielen 43,3 % auf die Abschlussaufwendungen und 56,7 % auf die Verwaltungsaufwendungen.

Die Brutto-Kostenquote belief sich unverändert zum Vorjahr auf 12,6 %. Die Brutto-Combined-Ratio reduzierte sich stark auf 84,8 % nach 103,6 % im Vorjahr.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 9,9 Mio. Euro (2023: - 2,9 Mio. Euro). Das abgelaufene Geschäftsjahr schloss mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,4 Mio. Euro ab (2023: 5,6 Mio. Euro).

Der Schwankungsrückstellung wurden 2,4 Mio. Euro entnommen (2023: 6,6 Mio. Euro Entnahme). Unter Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung 8,8 Mio. Euro (2023: 12,2 Mio. Euro).

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die R+V Direktversicherung AG erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 1,4 Mio. Euro. Abzüglich

ordentlicher Aufwendungen von 35,6 Tsd. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 1,4 Mio. Euro (2023: 0,7 Mio. Euro).

Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die R+V Direktversicherung AG Abgangsgewinne von 71,0 Tsd. Euro, Abgangsverluste waren nicht zu verzeichnen. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 33,2 Tsd. Euro (2023: 245,2 Tsd. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 1,4 Mio. Euro (2023: 0,9 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung lag bei 1,8 % (2023: 2,0 %).

### Sonstiges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen betrug - 1,1 Mio. Euro (2023: - 1,0 Mio. Euro).

### Gesamtergebnis

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 9,2 Mio. Euro ab (2023: 12,1 Mio. Euro).

### Ergebnisverwendung

Infolge des mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags werden 9,2 Mio. Euro abgeführt.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der R+V Direktversicherung AG belief sich zum 31. Dezember 2024 unverändert auf 13,3 Mio. Euro.

Dieses setzte sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- › Gezeichnetes Kapital von 3,2 Mio. Euro
- › Kapitalrücklage von 9,8 Mio. Euro
- › Gesetzliche Rücklage von 0,3 Mio. Euro

Das Eigenkapital der R+V Direktversicherung AG ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtli-

chen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen im Zuge von Solvency II.

Die R+V Direktversicherung AG konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Auszahlungsverpflichtungen erfüllen. Anhaltspunkte für eine künftige Liquiditätsgefährdung sind nicht erkennbar.

## Vermögenslage

### Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wuchsen im Geschäftsjahr 2024 um 65,3 Mio. Euro beziehungsweise um 139,2 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2024 auf 112,2 Mio. Euro. Ursächlich für diese Entwicklung war der liquide Ausgleich der gegenseitigen Verpflichtungen aus der Ablösung von Rückversicherungsanteilen für Vorjahre.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten investiert. Hierbei wurde vor allem in die Anlageklassen Unternehmens-, Staats- und Finanzanleihen sowie Pfandbriefe investiert.

Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet.

Außerdem befanden sich zum Stichtag Termingelder im Bestand.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 2,1 % (2023: 5,2 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2024 lag bei - 4,0 % (2023: - 10,5 %).

Auf Basis der Kurse vom 31. Dezember 2024 beliefen sich die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens auf 5,3 Mio. Euro (2023: 5,6 Mio. Euro).

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen sanken aufgrund der verbesserten Schadensituation per 31. Dezember 2024 auf 103,4 Mio. Euro (2023: 120,7 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer

entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 103,4 Mio. Euro (2023: 38,5 Mio. Euro). Der Anstieg im Berichtsjahr resultierte aus den Ablösungen von Rückversicherungsverträgen für Vorjahre.

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Brutorückstellungen entfällt auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 % auf 88,3 Mio. Euro gesunken.

## Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der R+V Direktversicherung AG ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert. Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken

sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

## Governance-Struktur

Das Risikomanagement der R+V Direktversicherung AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die R+V Direktversicherung AG hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Inhaberin

der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die R+V Direktversicherung AG hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab.



Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Die R+V Direktversicherung AG hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion auf die R+V Allgemeine Versicherung AG ausgegliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die R+V Direktversicherung AG hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

## Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der R+V Direktversicherung AG, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der R+V Direktversicherung AG sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Kraffahrt-Direktversicherer liegt der Fokus der R+V Direktversicherung AG auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt unter anderem darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie

die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

## Chancenmanagement

Die Vision der R+V ist es, das genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Absicherung sowie Gesundheits- und Zukunftsvorsorge zu sein und dies gemeinsam mit den Vertriebspartnern zu gestalten. Im Mittelpunkt des Strategieprogramms „WIR@R+V“ steht die Kundenbegeisterung als wesentliche Basis für den zukünftigen Erfolg. Darüber hinaus soll die Ertragskraft durch eine verstärkte Ausrichtung auf Profitabilität weiter gesteigert werden, um auch zukünftig einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zu leisten. Dabei bleibt der Wachstumskurs durch Stärkung der Zukunftsfelder Gesundheit, Mitglieder, Nachhaltigkeit und Omnikanal fest im Blick. Durch nachhaltiges und solides Wirtschaften wird stets eine angemessene Finanzkraft erhalten, um auch langfristig alle Leistungsversprechen als verlässlicher Partner zu bedienen.

Die R+V Direktversicherung AG bietet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ihren Kundinnen und Kunden Produkte in der Kraffahrtversicherung an. Im Rahmen der Omnikanalstrategie können so durch internetaffine Kundengruppen, die gerne online vergleichen und abschließen, weitere Marktpotenziale ausgeschöpft werden.

Das Unternehmensleitbild der R+V stellt die Kundenorientierung und einen vorbildlichen Service in den Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeitenden. Der Kundenbedarf bildet den Maßstab für die Produktgestaltung und den Vertrieb. Dadurch werden die Kunden in die Lage versetzt, sich bei der Produktwahl für Nachhaltigkeitsaspekte zu entscheiden und damit auch zum nachhaltigen Wachstum der R+V beizutragen.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken

aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen. Zusätzlich kann die R+V Chancen durch die nachhaltige Kapitalanlage nutzen.

## Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Needs) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2024 erfüllte die R+V Direktversicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der R+V Direktversicherung AG zum 31. Dezember 2025 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der R+V Direktversicherung AG zum 31. Dezember 2024 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

## Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die R+V ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

Zudem droht Deutschland durch Neuwahlen auf Bundesebene und dem Risiko von Verzögerungen bei der Regierungsbildung eine monatelange Phase politischen Stillstands. Dies gefährdet umfangreiche Strukturreformen und Zukunftsinvestitionen in Deutschland, die dringend notwendig wären, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes wiederherzustellen und den Wohlstand zu sichern.

Der Konflikt im Nahen Osten geht in seiner politischen Tragweite deutlich über frühere Auseinandersetzungen in der Region hinaus und hat sich mittlerweile ausgeweitet. Die Situation könnte sich zudem im Laufe der Präsidentschaft Donald Trumps weiter verschärfen, der als ein Unterstützer des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu gilt. Das größte militärische, aber auch ökonomische Risiko liegt weiterhin in einem Kriegseintritt Irans, womit sich die beiden größten Armeen der Region gegenüberstünden. Dies hätte schwerwiegende Folgen für die Weltwirtschaft. Insbesondere müsste mit größeren Lieferengpässen bei Rohöl und Flüssiggas gerechnet werden, was einen massiven Anstieg der Weltmarktpreise und einen neuen Inflationsschub auslösen könnte.

Die wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine sind weiterhin weltweit spürbar. Es besteht das Risiko, dass Russland die Intensität der hybriden Kriegsführung gegen westliche Staaten erhöht. Hybride Kriegsführung ist dabei als eine Kombination aus klassischen Militäreinsätzen, wirtschaftlichem Druck, Angriffen auf die kritischen Infrastrukturen sowie Propaganda in den Medien und sozialen Netzwerken zu verstehen. Insbesondere durch Angriffe auf kritische Infrastrukturen könnte erheblicher wirtschaftlicher Schaden entstehen. Weitere mögliche Folgen hybrider Kriegsführung in den betroffenen Volkswirtschaften wären Haushaltsbelastungen aufgrund steigender Kosten für Verteidigungsmaßnahmen und wirtschaftliche Einbußen aufgrund erhöhter Unsicherheit bei den Wirtschaftsakteuren.

Die weltweiten geopolitischen Spannungen können Beeinträchtigungen des globalen Handels nach sich ziehen. Neben den Auswirkungen von gestörten Lieferketten, besteht das Risiko, dass es durch den Regierungswechsel in den Vereinigten Staaten zu einer erneuten Eskalation der Handelsfraktionen zwischen den Vereinigten Staaten, China und der EU kommt. Diese Einschränkungen im globalen Handel könnten bei Unternehmen in Deutschland einerseits zu höheren Importpreisen und einer Knappheit von Vorprodukten führen und andererseits einen Rückgang von Exporten bewirken.

Die anhaltenden fiskalpolitischen Probleme verschiedener Staaten haben zu hohen Schuldenständen und steigenden Zinslasten geführt. Dies belastet die Haushalte dieser Länder und begrenzt die finanziellen Spielräume für Investitionen und öffentliche Ausgaben.

Die hohe Staatsverschuldung bleibt nach wie vor die Hauptherausforderung für die Republik Italien und es ist wahrscheinlich, dass sie in den nächsten drei Jahren weiter ansteigen wird. Die EU hat ein Defizitverfahren gegen Italien und andere Mitgliedstaaten angekündigt, dessen Ausgang noch ungewiss ist. Trotz angestoßener Gegenmaßnahmen und positiver Wachstumsprognosen für das Bruttoinlandsprodukt wird der Refinanzierungsbedarf Italiens voraussichtlich weiterhin sehr hoch bleiben. Aufgrund der unverändert hohen Staatsverschuldung Italiens in Verbindung mit hohen Beständen in heimischen Staatsanleihen sowie der weiterhin verbesserungswürdigen Kreditqualität ist die Kapitalmarktrefinanzierung italienischer Kreditinstitute weiterhin nur mit entsprechenden Risikoauflagen möglich. Eine Reduzierung der Anleihekäufe der EZB oder ausbleibende Fortschritte beim Abbau der Staatsverschuldung könnten den Kapitalmarktzugang der Republik Italien und der italienischen Banken deutlich erschweren.

In Frankreich wird seit Jahren kein substanzieller Defizitabbau erreicht. Die hohe Staatsverschuldung und das Haushaltsdefizit werden zunehmend zu einem politischen und finanziellen Problem. Der französische Leitindex verzeichnet Verluste und die Risikoauflagen für französische Staatsanleihen erreichen Höchststände. Aufgrund der politischen Instabilität ist derzeit keine Lösung der fiskalischen Probleme absehbar. Daher ist auch die weitere Entwicklung bei einem etwaigen Defizitverfahren unklar. Als zweitgrößte, äußerst diversifizierte Volkswirtschaft der Eurozone genießt Frankreich zwar über nach wie vor gute Ratings, allerdings vergeben aufgrund der politischen Instabilität alle Ratingagenturen mittlerweile einen negativen Ausblick.

Die Schwächephase der deutschen Wirtschaft mit einem Wirtschaftswachstum nahe der Nulllinie könnte sich weiter fortsetzen, zumal die angekündigten US-Importzölle für Deutschland mit seiner großen Exportindustrie konjunkturell dämpfend wirken dürften. Zudem droht Deutschland durch Neuwahlen auf Bundesebene und dem Risiko von Verzögerungen bei der Regierungsbildung eine monatelange Phase politischen Stillstands. Dies gefährdet umfangreiche Strukturreformen und Zukunftsinvestitionen in

Deutschland, die dringend notwendig wären, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes wiederherzustellen und den Wohlstand zu sichern.

Aufgrund der makroökonomischen Herausforderungen und der damit verbundenen verminderten Investitionsbereitschaft sowie auch der weiterhin erhöhten Finanzierungskosten zeigt sich bisher noch ein eher zurückhaltendes Transaktionsgeschehen an den Immobilienmärkten. Gleichwohl ist zumindest in einzelnen Assetklassen wieder ein vorsichtiger positiver Trend bei Transaktionen mit Gewerbe- und Wohnimmobilien zu erkennen. Notwendige Preisanpassungen am Immobilienmarkt sind weitgehend abgeschlossen. Immobilienwerte werden voraussichtlich lediglich noch in einem geringeren Umfang sinken. Die Renditen am Immobilienmarkt sind überwiegend stabil.

In Folge der Leitzinssenkungen des Federal Reserve Board und der EZB im Geschäftsjahr liegen die Marktzinsen wieder unter den im Vorjahr erreichten Höchstwerten. Das Zinsniveau zeigt jedoch weiterhin Wirkung auf die Inflationsraten, die im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund der schwachen Konjunktur und von Basiseffekten bei den Energiepreisen nur noch leicht über dem EZB-Zielwert von zwei Prozent lagen. Insbesondere bei der EZB erwarten die Märkte, dass weitere Leitzinssenkungen in den expansiven Bereich erfolgen werden. Bei einer zu schnellen Zinssenkung besteht das Risiko, dass inflationstreibende Effekte wie beispielsweise eine Lohn-Preis-Spirale die Inflation wieder nach oben drücken könnten.

Die Indizes der Aktienmärkte in Europa und den Vereinigten Staaten haben im Geschäftsjahr neue Höchststände erreicht und auch die Kurs-Gewinn-Verhältnisse der börsennotierten Unternehmen sind nahe ihren zyklischen Spitzenwerten. Gleichzeitig steigt die Nervosität der Anleger, wie sich unter anderem Ende Juli des Geschäftsjahres mit dem sprunghaften Anstieg der impliziten Volatilitäten gezeigt hat. Es besteht das systemische Risiko, dass die teilweise spekulativen Verflechtungen in einzelnen Assetklassen oder Regionen zu starken kurzfristigen Preisrückgängen an Aktienmärkten weltweit führen, was Vermögensverluste bei Marktteilnehmern verursachen und die Finanzstabilität gefährden könnte. Dies wiederum hätte negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.

## Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse



oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Ursachen transitorischer Risiken sind unter anderem politische Rahmenbedingungen und Transformationsziele, Gesetzesänderungen, veränderte Konsumentenpräferenzen sowie der damit einhergehende Technologiewandel.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Klima- und Umweltrisiken umfassen zudem Biodiversitätsrisiken. Darunter sind Risiken von Biodiversitätsverlusten zu verstehen, die mit einer Verschlechterung des Zustands von Ökosystemen und damit dem Ausfall von Ökosystemleistungen einhergehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. Verursacht durch zunehmende Klimarisikoereignisse wie Extremwetter und damit verbundene Kumulschäden kann die tatsächliche Schadenbelastung aus Höhe und Frequenz von Schäden eines Jahres die erwartete Belastung übersteigen.

Des Weiteren können physische Klimarisiken operationelle Risiken auslösen und zu finanziellen Verlusten führen, die beispielsweise aus der Beeinträchtigung der Gebäudekontinuität aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Gebäuden oder IT-Infrastruktur durch Wetter- und Umweltereignisse resultieren.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko der R+V mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen niederschlagen. Auch besteht im Hinblick auf das operationelle Risiko die Gefahr, dass Ansprüche durch Dritte aufgrund von transitorischen Risiken geltend gemacht werden können. Zudem sind negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V möglich.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie aller Ausprägungen von Korruption (Vorteilsannahme, Vorteilsgewährung, Bestechung und Bestechlichkeit).

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können operationelle Risiken auslösen sowie negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V haben.

## Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es besteht für die R+V Direktversicherung AG im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko Nicht-Leben. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der R+V Direktversicherung AG erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofiles ist die

R+V Direktversicherung AG in der Zeichnung ausschließlich auf Personenkraftwagen sowie Krafträder privater Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer ausgerichtet und achtet darauf, große Einzelrisiken zu vermeiden. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Die Messung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs des Naturkatastrophenrisikos wird durch Analysen des Versicherungsbestands ergänzt. Gegenstand dieser Analysen, die unter anderem mithilfe des Geoinformationssystems ZÜRS durchgeführt werden, sind Risikokonzentrationen und deren Veränderung im Zeitablauf. Die Nutzung geografischer Diversifikation und der Einsatz von Zeichnungsrichtlinien bilden die Basis der Steuerung des Risikos aus Naturkatastrophen.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die R+V Direktversicherung AG angemessenen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Im Zusammenhang mit Rückversicherungsentscheidungen erfolgt die Überprüfung der Risikotragfähigkeit. Daraus leiten sich Rückversicherungsstrukturen und Haftungsstrecken ab.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden die Auswirkungen auf die Risikosituation der R+V Direktversicherung AG laufend beobachtet.

Inflationseffekte werden in der Tarifikalkulation für das Neugeschäft und in der Beitrags- und Indexanpassung im Bestand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr führten die weiter gestiegenen Schaden- und Reparaturkosten vor allem in der Kraftfahrtversicherung zu Beitragsanpassungen.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens be-

einflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich allgemein aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von EIOPA vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der R+V Direktversicherung AG durch das Anlagemanagement, geeignete interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die R+V Direktversicherung AG Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung einer ausgewogenen Gewichtung von Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der R+V Direktversicherung AG dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen – Limitierungen eingesetzt.

Bei der R+V Direktversicherung AG werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen von Zinsveränderungen sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die R+V Direktversicherung AG auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und eigener Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch die aktuellen geopolitischen Entwicklungen in erheblicher Weise beeinflusst. Dies schlägt sich in einer erhöhten Volatilität der Marktwerte der Kapitalanlagen nieder. Ein Zinsrückgang kann kurzfristig einen positiven Bewertungseffekt auf den Bestand an Zinsträgern haben. Ein Zinsanstieg und eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen können zu einem Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen führen.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores, die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden Bewertungen zu Klimarisiken, Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Zur Minderung von Nachhaltigkeitsrisiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden. Diese Verfahren dienen der Klärung von nachhaltigkeitsbezogenen Sachverhalten oder Kontroversen.

Im Kapitalanlageprozess der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken über zwei Gremien überwacht und gesteuert. Die ESG-Task-Force betrachtet allgemeine Nachhaltigkeitsrisiken auf Einzel-Emittentenebene, während die CO<sub>2</sub>-Task-Force Klimaziele auf Portfolioebene steuert. Ergänzend hierzu werden Klimarisiken aus verschiedenen Assetklassen quantitativ in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt.

Bei der R+V besteht für die Kapitalanlage zudem ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel, das eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 auf ein klimaneutrales Niveau vorsieht.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldnern und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der R+V Direktversicherung AG weist eine

hohe Bonität auf. Es handelt sich insbesondere um Forderungen in Form von Staats-, Unternehmens- und Finanzanleihen sowie gesetzlich besicherte Pfandbriefe.

Konzentrationsrisiken werden bei der R+V Direktversicherung AG durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der breiten Emittentenbasis im Portfolio.

### **Besondere Aspekte des Kreditportfolios**

Die R+V Direktversicherung AG investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch eine bewusste Investition in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 4 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 84,1 % (2023: 83,5 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 48,8 % (2023: 45,6 %) von gleich oder besser als AA auf.

Die Kapitalanlagen der R+V Direktversicherung AG wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle auf.

Die R+V Direktversicherung AG überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien der R+V beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

### **Gegenparteiausfallrisiko**

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie

Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der R+V Direktversicherung AG bestehen derartige Risiken insbesondere für Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die R+V Direktversicherung AG zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen wird durch die ständige Überwachung der Standard & Poor's-Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Nachhaltigkeitsrisiken in Form von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken können als Risikofaktoren ursächlich für das operationelle Risiko sein.

In die zur Identifikation operationeller Risiken verwendeten Instrumente – Risk Self-Assessment und Risikoindikatoren – werden auch ESG-Aspekte einbezogen. Auf diese Weise werden nachhaltigkeitsgetriebene operationelle Risiken gesteuert und überwacht.

Zum Ausbau des Managements ESG-induzierter operationeller Risiken wird derzeit eine ESG-spezifische Kenn-

zeichnung innerhalb der zuvor genannten Steuerungsinstrumente eingeführt. Dies hat zum Ziel, mittels Expertenbasierter Einschätzungen belastbare Aussagen zur Wirkung von Nachhaltigkeitsrisikofaktoren auf operationelle Risiken treffen zu können.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken Szenario basierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Im Rahmen der IT-Strategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Der IT-Betrieb findet weitgehend zentralisiert und mit hoher Fertigungstiefe statt. Dies erfolgt unter Anwendung standardisierter IT-Prozesse und -Verfahren, der Verwendung von Best-Practice-Ansätzen und enger Orientierung an Marktstandards.

Ein wesentlicher Aspekt beim Einsatz von IT ist die digitale operationale Resilienz (DOR), um Auswirkungen von IT-Ausfällen, insbesondere in Bezug auf die kritischen Geschäftsprozesse gering zu halten und Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs zu verhindern.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Das Sicherheitsniveau wird unterstützt durch systematische Schutzbedarfsfeststellungen, Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards, Notfallkonzepte sowie durch ein Kapazitätenmanagement. Das Kapazitätenmanagement erfolgt unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten und sieht für geeignete Aufgaben die flexible Nutzung von Sourcing-Optionen und den risikobasierten Einsatz von IT-Providern vor. Diese werden bei Bedarf in die Prozesse integriert und risikoorientiert überwacht.

Die Gesellschaft setzt für das Management und Controlling der Cyber-/Informationsrisiken einen Informationsrisikomanagementprozess mit entsprechenden Rollen, Verantwortlichkeiten und Verfahren ein. Die Risiken werden dabei ganzheitlich betrachtet. Zur Identifikation von Cyber-/Informationsrisiken werden verschiedene Instrumente des Informations- und IT-Sicherheitsmanagements, wie zum Beispiel Soll-Ist-Vergleiche und Penetration-Testings eingesetzt. Über die Behandlung identifizierter Risiken entscheidet der jeweilige Informationsrisikoeigentümer entlang der Systematik und der Schritte des etablierten Informationsrisikomanagementprozesses.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen gemäß der Leitlinien Outsourcing und IT-Bezug eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen und Drittbezüge, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen

zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Die Projekte sind an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

## Sonstige wesentliche Risiken

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren oder diese nur mit Verlust veräußern können, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des



monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der R+V Direktversicherung AG, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

### Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Der Kumulfall im Elementarrisiko ist rückversichert. Das Anlageverhalten der R+V Direktversicherung AG ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte der R+V.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Bei einer Verschlechterung der Reputation besteht die Gefahr, dass bestehende oder potenzielle Kundinnen und Kunden verunsichert werden, wodurch bestehende Geschäftsbeziehungen gekündigt oder erwartete Geschäfte nicht realisiert werden könnten. Auch besteht die Gefahr, dass der zur Durchführung des Geschäfts erforderliche Rückhalt von Stakeholdern, wie Partnern in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nicht mehr gewährleistet ist.

Sofern sich die im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikofaktoren betrachteten transitorischen Risiken, sozialen Risiken oder Risiken der Unternehmensführung realisieren, kann dies zu erhöhten Reputationsrisiken führen.

Etwa kann die Reputation der R+V beeinträchtigt werden, wenn Stakeholder der R+V den Umgang der R+V mit Nachhaltigkeitsaspekten, insbesondere hinsichtlich Klima- und umweltschädlicher Einflüsse angebotener oder geplanter Produkte sowie bestehender oder angestrebter Geschäftsbeziehungen, für nicht angemessen erachten.

Darüber hinaus besteht die Gefahr einer Verschlechterung der Reputation der R+V durch Investitionen in Unternehmen, die für Umweltschäden verantwortlich sind, gegen soziale Normen verstoßen, den Datenschutz vernachlässigen oder Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption, Betrug oder Steuerhinterziehung unzureichend umsetzen.

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

### Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der R+V Direktversicherung AG nachhaltig beeinträchtigen.

## Prognosebericht

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der R+V Direktversicherung AG wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der R+V Direktversicherung AG unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund anhaltender geopolitischer Konflikte und politischen Belastungen agieren viele Unternehmen und Haushalte weiter unter hoher Unsicherheit. Die Zinswende der großen Notenbanken wird sich hingegen positiv auf die weltweite Konjunktur auswirken. Wirtschaftsforscher erwarten, dass das globale Wachstum den moderaten Expansionskurs fortsetzen wird. Die deutsche Konjunktur dürfte aber aufgrund zahlreicher Belastungen weiter sehr schwach bleiben. Der Rückgang der Inflation wird sich im Jahr 2025 verlangsamen und somit den Weg frei machen für erneute Leitzins-Senkungen. Die Anpassungen der US-Wirtschaftspolitik infolge des Wechsels im Präsidentenamt der USA könnten negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum und Deutschland haben.

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2025 von 0,4 % in Deutschland und von 1,3 % im Euroraum. Für die Inflationsrate wird mit einem leichten Rückgang auf 2,1 % in Deutschland und im Euroraum gerechnet.

### Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2025 von der Geldpolitik und wirtschaftspolitischen Richtungsweisungen geprägt sein. Es wird erwartet, dass die großen Notenbanken ihre Zinssenkungen fortführen. Damit löst sich voraussichtlich die Inversion der Zinsstrukturkurve auf. Die angekündigte protektionistische US-Handelspolitik könnte negativ auf europäische Aktien und Spreads von Unternehmensanleihen wirken und zu einem schwächeren Euro-Dollar Wechselkurs führen. Aufgrund geopolitischer Unsicherheiten könnte die Volatilität an den Kapitalmärkten erhöht bleiben.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

### Entwicklung der R+V Direktversicherung AG

Das Geschäftsjahr 2025 wird weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Politik, Regulierung, Zinsentwicklung, Konjunktur, Inflationsverlauf und Verbraucherverhalten geprägt sein.

Die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und die damit einhergehenden Folgen werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2025 im Hinblick auf Inflation, Wachstum, Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen. Das Marktumfeld für die R+V Direktversicherung AG bleibt vor diesem Hintergrund anspruchsvoll.

Die im Jahr 2021 implementierte Strategie „WIR@R+V“, bestehend aus den drei Kernelementen Wachstum, Innovation und Rentabilität, kurz WIR, läuft im Geschäftsjahr

2025 aus. „WIR@R+V“ hat die Balance zwischen Wachstum und Rentabilität sichergestellt und Innovationen gefördert. Daneben lag der Fokus insbesondere auf Kundenbegeisterung und Erhaltung der Kapitalstärke. Nachhaltigkeit ist ebenfalls ein fester Strategiebestandteil. Die neue Zukunftsstrategie mit Zielhorizont 2030, die auf dem Erfolg von WIR@R+V aufbaut und auf die aktuellen Herausforderungen reagiert, wird im Geschäftsjahr 2025 implementiert werden. Sie verfolgt das Ziel, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von R+V nachhaltig zu erhalten und weiter zu steigern.

Im Rahmen dieser Strategie werden alle Direktversicherungsaktivitäten unter der Marke R+V gebündelt. Der Markenname R+V24 wurde im Kontext dieser strategischen Neuausrichtung bereits durch R+V ersetzt und der Digitalvertrieb als voll integrierter Teil des Omnikanalvertriebs fortgeführt. Ziel ist es, die Kunden über verschiedene Vertriebskanäle zu erreichen, ohne dass es zu Medienbrüchen und Informationsverlusten kommt.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie rechnet die R+V Direktversicherung AG für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Beitragsniveau deutlich unterhalb des Vorjahres.

Aufgrund der prognostizierten Schaden- und Kostenentwicklung wird für 2025 eine deutliche Belastung der bilanziellen Brutto-Schadenquote und der Brutto-Kostenquote erwartet.

Für das Kapitalanlageergebnis wird in der kommenden Berichtsperiode ein kräftiger Anstieg erwartet. Das Sonstige Ergebnis ist mit einer starken Ergebnisverschlechterung geplant.

Insgesamt wird für 2025 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ein starker Anstieg gegenüber dem aktuellen Geschäftsjahresergebnis erwartet.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie des Registergerichts ist im Jahr 2025 die Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG vorgesehen. Die Rechtswirksamkeit der Verschmelzung wird für August 2025 mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2025 angestrebt.

## Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem erneut nicht einfachen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Am geschäftlichen Erfolg der R+V Direktversicherung AG hatten die Geschäftspartner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und die verbundenen Berufsstände wiederum großen Anteil. Hierfür gebührt ihnen der Dank des Vorstands.

Unseren Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern danken wir ganz besonders für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wiesbaden, 3. März 2025

## Der Vorstand



## **Anlage zum Lagebericht**

### **Versicherungszweige**

Im Geschäftsjahr wurden folgende Versicherungszweige (untergliedert nach Versicherungsarten), im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

#### **Unfallversicherung**

Krafftahrt-Unfallversicherung

#### **Krafftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

#### **Sonstige Krafftahrtversicherung**

Krafftfahrzeugvollversicherung

Krafftfahrzeugteilversicherung

#### **Beistandsleistungsversicherung**

# **Jahresabschluss 2024**

# Bilanz

zum 31. Dezember 2024

## Aktiva

in Euro			2024	2023
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.499.664,18		499.702,40
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.117.314,73			5.076.649,65
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.621.109,03			40.336.690,26
3. Sonstige Ausleihungen				
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.027,17			1.000.395,50
4. Einlagen bei Kreditinstituten	48.000.000,00	101.738.450,93		-
			<b>112.238.115,11</b>	<b>46.913.437,81</b>
<b>B. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	611.594,13			547.533,05
2. Versicherungsvermittler	2.956,93	614.551,06		3.382,38
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.665.072,60		12.178.096,91
Davon an: verbundene Unternehmen				
	5.665.073 €	(VJ: 12.178.097 €)		
III. Sonstige Forderungen		548.303,42		429.798,40
Davon an: verbundene Unternehmen				
	514.460 €	(VJ: 409.492 €)		
			<b>6.827.927,08</b>	<b>13.158.810,74</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		16.201,00		20.597,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.759.015,91		2.722.260,41
III. Andere Vermögensgegenstände		1.223.124,04		1.825.722,71
			<b>6.998.340,95</b>	<b>4.568.580,12</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		595.916,88		431.132,33
			<b>595.916,88</b>	<b>431.132,33</b>
<b>Summe Aktiva</b>			<b>126.660.300,02</b>	<b>65.071.961,00</b>

**Passiva**

in Euro			2024	2023
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		3.200.000,00		3.200.000,00
II. Kapitalrücklage		9.800.000,00		9.800.000,00
III. Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklage		320.000,00		320.000,00
			<b>13.320.000,00</b>	<b>13.320.000,00</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	215.112,84			228.350,33
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	215.112,84		132.831,25
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	88.265.560,32			103.094.931,49
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	88.265.560,32		81.849.510,50
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		14.670.697,00		17.092.337,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	216.572,00			262.550,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	216.572,00		164.662,50
			<b>103.367.942,16</b>	<b>38.531.164,57</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen		391.861,25		367.048,21
			<b>391.861,25</b>	<b>367.048,21</b>

**Passiva**

in Euro		2024	2023
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
Versicherungsnehmern		113.607,62	105.211,85
II. Sonstige Verbindlichkeiten			
Davon: aus Steuern		200.861 € (VJ: 234.763 €)	
Davon: gegenüber verbundenen Unternehmen		9.161.430 € (VJ: 12.120.344 €)	
		<b>9.580.496,61</b>	<b>12.853.748,22</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>126.660.300,02</b>	<b>65.071.961,00</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Wiesbaden, 24. Februar 2025

Karsten Vogel  
Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2024	2023
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	63.701.147,81			84.233.044,77
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	47.703.327,93	15.997.819,88		63.321.287,48
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	13.237,49			14.151,83
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	132.831,25	-119.593,76		12.850,45
			<b>15.878.226,12</b>	<b>20.913.058,67</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			<b>123,25</b>	<b>137,09</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>117.084,25</b>	<b>136.931,22</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	60.825.147,79			85.150.613,37
bb) Anteil der Rückversicherer	114.552.128,68	-53.726.980,89		60.971.886,66
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-14.829.371,17			-8.429.455,55
bb) Anteil der Rückversicherer	-81.849.510,50	67.020.139,33		-4.806.385,56
			<b>13.293.158,44</b>	<b>20.555.656,72</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		118.684,50		-20.770,87
			<b>118.684,50</b>	<b>-20.770,87</b>
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.010.076,70		10.579.764,14
b) Davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		11.831.955,71		15.640.321,90
			<b>-3.821.879,01</b>	<b>-5.060.557,76</b>
<b>7. Zwischensumme</b>			<b>6.405.469,69</b>	<b>5.575.798,89</b>
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>2.421.640,00</b>	<b>6.629.008,00</b>
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>8.827.109,69</b>	<b>12.204.806,89</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro		2024	2023
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.432.224,79		684.408,41
Davon: aus verbundenen Unternehmen	70.846 € (V.J: 92.667 €)		
b) Erträge aus Zuschreibungen	-		16.075,49
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	71.006,01	1.503.230,80	232.660,54
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	35.588,57		31.490,16
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	37.816,25		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-	73.404,82	3.560,00
		1.429.825,98	898.094,28
3. Technischer Zinsertrag		123,25	137,09
		<b>1.429.702,73</b>	<b>897.957,19</b>
4. Sonstige Erträge		694.959,98	839.649,96
5. Sonstige Aufwendungen		1.790.930,31	1.830.069,02
		<b>-1.095.970,33</b>	<b>-990.419,06</b>
<b>6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>333.732,40</b>	<b>-92.461,87</b>
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>9.160.842,09</b>	<b>12.112.345,02</b>
8. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-9.160.842,09	-12.112.345,02
<b>9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>		<b>-</b>	<b>-</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2024 der R+V Direktversicherung AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgend aufgeführten Positionen bewertet.

**Anteile oder Aktien an Investmentvermögen** die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den darin enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag oder mit dem höheren Zeitwert angesetzt. Bei einer Bonität des Schuldners in den Non-Investment Grades wurde der Zeitwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Zeitwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Zeitwertes zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Zeitwert, wurde der Zeitwert angesetzt.

Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

**Sonstige Ausleihungen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht Einzelwertberechtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

**Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von vier bis 13 Jahren abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einem Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre - beginnend mit dem Jahr der Bildung - abgeschrieben wird.

Die R+V Direktversicherung AG ist seit 2012 ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragssteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei der R+V Direktversicherung AG zum 31. Dezember 2024 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz im Rahmen der Bildung von latenten Steuern bei der DZ BANK AG berücksichtigt, sofern dort eine Bilanzierung erfolgt. Bei der R+V Direktversicherung AG erfolgt daher zum 31. Dezember 2024 kein Ausweis von latenten Steuern.

Der Ansatz aller **übrigen Aktivposten** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Bruttobeitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.



Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. **Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen** wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum 31. Dezember 2024 noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

In der Rückstellung ist die **Deckungsrückstellung** für laufende HUK-Renten enthalten. Der verwendete Rechnungszins für die Renten-Deckungsrückstellungen beträgt 0,25 % p.a.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofopferhilfe e.V. entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt sowie die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge, die Storno- und Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzelvertraglich ermittelt. Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2024 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Im Berichtsjahr wurden die Rückversicherungsverträge für Vorjahre abgelöst.

Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die

Laufzeit der sonstigen Rückstellung mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	in Euro	in %	in Euro
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	499.702,40	1,1	10.000.248,52
<b>Summe A. I.</b>	<b>499.702,40</b>	<b>1,1</b>	<b>10.000.248,52</b>
A. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.076.649,65	10,8	262.278,73
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.336.690,26	86,0	9.089.702,66
3. Sonstige Ausleihungen			
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.395,50	2,1	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	48.000.000,00
<b>Summe A. II.</b>	<b>46.413.735,41</b>	<b>98,9</b>	<b>57.351.981,39</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>46.913.437,81</b>	<b>100,0</b>	<b>67.352.229,91</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
				in Euro	in %
-	286,74	-	-	10.499.664,18	9,4
-	<b>286,74</b>	-	-	<b>10.499.664,18</b>	<b>9,4</b>
-	188.998,61	-	32.615,04	5.117.314,73	4,6
-	1.800.082,68	-	5.201,21	47.621.109,03	42,4
-	368,33	-	-	1.000.027,17	0,9
				48.000.000,00	42,8
-	<b>1.989.449,62</b>	-	<b>37.816,25</b>	<b>101.738.450,93</b>	<b>90,6</b>
-	<b>1.989.736,36</b>	-	<b>37.816,25</b>	<b>112.238.115,11</b>	<b>100,0</b>

## A. Kapitalanlagen

in Euro	31.12.2024		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.499.664,18	10.477.506,68	-22.157,50
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.117.314,73	5.461.048,83	343.734,10
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.621.109,03	42.831.596,37	-4.789.512,66
3. Sonstige Ausleihungen			
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.027,17	1.000.380,79	353,62
4. Einlagen bei Kreditinstituten	48.000.000,00	47.993.941,07	-6.058,93
	<b>112.238.115,11</b>	<b>107.764.473,74</b>	<b>-4.473.641,37</b>

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cash Flow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Zeitwerte für die Sonstigen Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cash Flow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge. Die Zeitwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS)-Produkte erfolgte durch die Value & Risk Valuation Services GmbH und basierte auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das waren zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellten und somit qualitative Aussagen über

das jeweilige Geschäft erlaubten. Zum anderen waren es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet wurden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bildeten.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet worden sind, entsprachen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurden 49,3 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltete auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2024 positive Bewertungsreserven von 0,8 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 5,3 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen beliefen sich auf - 4,5 Mio. Euro, was einer Reservequote von - 4,0 % entsprach.

## A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Wert ausgewiesen werden

in Euro		31.12.2024
Art	Buchwert	Zeitwert
Ausleihungen an verbundene Unternehmen <sup>1)</sup>	10.499.664,18	10.477.506,68
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere <sup>2)</sup>	3.193.678,51	2.858.858,64
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>3)</sup>	35.515.218,02	30.602.683,07
Einlagen bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>	48.000.000,00	47.993.941,07

<sup>1)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Ausleihungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>2)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>3)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>4)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Schuldner und der kurzen Restlaufzeit, sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

## C. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro		31.12.2024
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen		1.221.649,53
Übrige Vermögensgegenstände		1.474,51
<b>Saldo</b>		<b>1.223.124,04</b>

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### A.I. Eingefordertes Kapital

in Euro	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital aufgeteilt in 128.000 Stückaktien	
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>3.200.000,00</b>

Das gezeichnete Kapital ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023.

Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der R+V Direktversicherung AG beteiligt ist.

Von der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und der DZ BANK AG, ist gemäß §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG eine Mitteilung bezüglich ihrer mittelbaren Mehrheitsbeteiligung an der R+V Direktversicherung AG eingegangen.

### A.II. Kapitalrücklage

in Euro	31.12.2024
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>9.800.000,00</b>

Die Kapitalrücklage ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023 und betrifft Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

### A. III. Gewinnrücklagen

in Euro	31.12.2024
Gesetzliche Rücklage	
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>320.000,00</b>

Die Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023.

**B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen**

in Euro		31.12.2024	
Versicherungsweig	Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	570.735,00	570.735,00	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	91.279.787,57	80.632.578,31	10.226.625,00
Sonstige Kraftfahrt	10.745.098,58	7.005.919,00	3.728.079,00
Beistandsleistung	772.321,01	56.328,01	715.993,00
	<b>103.367.942,16</b>	<b>88.265.560,32</b>	<b>14.670.697,00</b>

**B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen**

in Euro		31.12.2023	
Versicherungsweig	Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	222.530,56	222.530,56	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	102.863.499,75	89.608.760,68	12.782.138,00
Sonstige Kraftfahrt	16.432.652,54	13.172.449,28	3.241.904,00
Beistandsleistung	1.159.485,97	91.190,97	1.068.295,00
	<b>120.678.168,82</b>	<b>103.094.931,49</b>	<b>17.092.337,00</b>

**C. Sonstige Rückstellungen**

in Euro	31.12.2024	31.12.2023
Ausstehende Rechnungen	16.712,46	19.272,11
Jahresabschluss	26.648,79	32.217,10
Personalkosten	348.500,00	315.559,00
	<b>391.861,25</b>	<b>367.048,21</b>

**D. Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2024
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	219.319,27	219.319,27	179.319,27
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	37.358.153,65	37.371.192,46	8.887.307,83
Sonstige Kraftfahrt	25.753.135,65	25.753.334,33	6.441.059,78
Beistandsleistung	370.539,24	370.539,24	370.539,24
	<b>63.701.147,81</b>	<b>63.714.385,30</b>	<b>15.878.226,12</b>

### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2023
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	266.898,37	266.898,37	206.898,37
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	47.749.077,91	47.763.260,78	11.248.911,72
Sonstige Kraftfahrt	35.683.827,57	35.683.796,53	8.924.007,66
Beistandsleistung	533.240,92	533.240,92	533.240,92
	<b>84.233.044,77</b>	<b>84.247.196,60</b>	<b>20.913.058,67</b>

### I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag bei der Renten-Deckungsrückstellung wurde auf Basis des jeweiligen Rechnungszinssatzes der Deckungsrückstellung ermittelt. Als Zinsträger

wurde hier das arithmetische Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellung zugrunde gelegt.



**I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**

in Euro	2024	2023
<b>Versicherungsweig</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	358.831,32	49.787,96
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	23.762.810,09	37.009.630,53
Sonstige Kraftfahrt	21.600.803,35	39.173.804,95
Beistandsleistung	273.331,86	487.934,38
	<b>45.995.776,62</b>	<b>76.721.157,82</b>

Das Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen betrug 9,3 Mio. Euro.

**I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

in Euro	2024	2023
<b>Versicherungsweig</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	69.120,07	68.832,95
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.298.759,04	5.621.667,94
Sonstige Kraftfahrt	3.588.811,10	4.828.669,55
Beistandsleistung	53.386,49	60.593,70
	<b>8.010.076,70</b>	<b>10.579.764,14</b>
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	3.471.333,06	4.368.279,91
Verwaltungsaufwendungen	4.538.743,64	6.211.484,23
	<b>8.010.076,70</b>	<b>10.579.764,14</b>

**Rückversicherungssaldo**

in Euro	2024	2023
<b>Versicherungsweig</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	-319.491,66	60.000,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.974.349,35	-429.286,24
Sonstige Kraftfahrt	-353.272,40	-8.102.398,83
Beistandsleistung	-	-
<b>Saldo zu Lasten (+) / Gunsten (-) der Gesellschaft</b>	<b>3.301.585,29</b>	<b>-8.471.685,07</b>

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen

für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

**I. 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

in Euro	2024	2023
<b>Versicherungsweig</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	111.162,92	88.613,55
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	7.841.685,81	11.103.828,96
Sonstige Kraftfahrt	477.565,00	564.671,76
Beistandsleistung	396.695,96	447.692,62
	<b>8.827.109,69</b>	<b>12.204.806,89</b>

**II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

in Euro	2024	2023
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	37.816,25	-
	<b>37.816,25</b>	<b>-</b>

### II. 3. Sonstige Erträge

in Euro	2024	2023
Zinserträge	684.369,85	825.213,84
Übrige Erträge	10.590,13	14.436,12
	<b>694.959,98</b>	<b>839.649,96</b>

### II. 4. Sonstige Aufwendungen

in Euro	2024	2023
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.397.520,75	1.335.836,65
Zinszuführungen zu Rückstellungen	398,00	306,00
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	19.677,02	17.911,54
Sonstige Zinsaufwendungen	-	0,04
Übrige Aufwendungen	373.334,54	476.014,79
	<b>1.790.930,31</b>	<b>1.830.069,02</b>

## Sonstige Anhangangaben

### Bewegung des Versicherungsbestandes

Anzahl der Verträge	31.12.2024	31.12.2023
<b>Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr</b>		
Versicherungszweig		
Unfall	8.584	10.368
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	122.172	181.196
Sonstige Kraftfahrt	105.851	160.426
Beistandsleistung	23.436	32.254
<b>Gesamtes Geschäft</b>	<b>260.043</b>	<b>384.244</b>

**Aufsichtsrat der R+V Direktversicherung AG**

---

Dr. Klaus Endres Vorsitzender	Mitglied des Vorstands, R+V Versicherung AG
----------------------------------	---

---

Jens Hasselbacher Stellv. Vorsitzender	Mitglied des Vorstands, R+V Versicherung AG
---	---

---

Tillmann Lukosch	Mitglied des Vorstands, R+V Versicherung AG
------------------	---

---

**Vorstand der R+V Direktversicherung AG**

---

Jan Dirk Dallmer

---

Frank Fehlauer

---

Anja Stolz

---

**Verantwortlicher Aktuar**

---

Karsten Vogel

---

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

in Euro	2024	2023
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.473.653,34	2.574.184,20
2. Löhne und Gehälter	123.041,00	141.155,00
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.596.694,34</b>	<b>2.715.339,20</b>

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 124.200,00 Euro (2023: 141.155,00 Euro).

des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen geleistet. Die Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigte keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

**Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestanden weder Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus abgeschlossenen Verträgen

noch Mitgliedschaften und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB.

**Sicherheitsleistung für zukünftige Beitragsleistungen an den VOH**

Gegenüber dem Verkehrspferhilfe e. V. (VOH) besteht laut aktueller Satzung die Verpflichtung, auf Anforderung durch den Vorstand des Vereins, zur Leistung von insolvenzfesten Sicherheitsleistungen zur Absicherung zukünftiger Beitragsleistungen.

Diese werden nach dem Anteil an den direkten Beitrags-einnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung in der Bundesrepublik Deutschland und der übrigen Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums bemessen.

Im Jahr 2022 betrug der Anteil 0,37 %.

## Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare wurden als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2024
Abschlussprüfungsleistungen	43.808
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>43.808</b>

Die Prüfungsgesellschaft hat zusätzlich zur Abschlussprüfung keine weiteren genehmigten Leistungen innerhalb der Gesellschaft erbracht.

Abschlussprüfer der R+V Direktversicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

## Angaben zur Identität und zum Konzernabschluss

Die R+V Direktversicherung AG mit Sitz in Wiesbaden und der Geschäftsanschrift Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 23433 eingetragen.

Die R+V Direktversicherung AG wird in den Konzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den übergeordneten Konzernab-

schluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie des Registergerichts ist im Jahr 2025 die Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG vorgesehen. Die Rechtswirksamkeit der Verschmelzung wird für August 2025 mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2025 angestrebt.

## Angaben zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2)

Die R+V Direktversicherung AG ist Teil der DZ BANK Gruppe. Die DZ BANK Gruppe fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiellrechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften zur globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules Pillar Two (GloBE-Vorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung zweite Säule)). In Deutschland erfolgte die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung durch das Mindeststeuergesetz. Das Gesetz trat für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr in Kraft.

Die R+V Direktversicherung AG ist Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG mit der DZ BANK AG als oberste Muttergesellschaft und Gruppenträger. Der Gruppenträger schuldet die Mindeststeuer nach dem MinStG und hat den Mindeststeuer-Bericht sowie die entsprechende Steuererklärung im Inland abzugeben.

Für das Geschäftsjahr ergab sich für die DZ BANK Gruppe nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen kein tatsächlicher Steuerertrag.

### **Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Wiesbaden, 3. März 2025

### **Der Vorstand**

Dallmer

Fehlauer

Stolz



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der R+V Direktversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### I. Bewertung der Kapitalanlagen

#### II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **I. Bewertung der Kapitalanlagen**

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 112,2 Mio (88,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen.

Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

## II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 88,3 Mio (69,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden

Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse in einer risikoorientierten Auswahl anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf das Geschäftsjahr bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung

mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Frankfurt am Main, den 18. März 2025

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Florian Schwiertz  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

## Organisation des Aufsichtsrats

Da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, hat er während des Geschäftsjahres 2024 auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Infolge des § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG fungiert der Aufsichtsrat gleichzeitig als Prüfungsausschuss.

Der Aufsichtsrat – auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats – auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Für die Aufsichtsratsmitglieder wurde am 21. November 2024 eine interne Fortbildungsveranstaltung zu den Themenschwerpunkten Capital Add On (Aufsichtsleiter zu Eingriffsbefugnissen der Aufsicht in der Solvenzkrise), Sonderinformation CSRD (Erläuterung der europäischen Regulatorik, Green Deal), Rückversicherung in der Lebens- und Schadenunfallversicherung sowie CSRD (Aspektklassen und Nachhaltigkeit der Kapitalanlage) durchgeführt.

## Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen und durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft informiert.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert und sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

## Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2024 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 8. Mai 2024 und am 4. Dezember 2024 zusammentrat. Der Aufsichtsrat tagte in seinen Sitzungen am 8. Mai 2024 und am 4. Dezember 2024 auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss.

In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

## Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der R+V Direktversicherung AG, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen im Aufsichtsrat bildeten die Rahmenbedingungen der KFZ-Versicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und mit der Geschäftsentwicklung der R+V Direktversicherung AG im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die hohen Energiepreise, das hohe Leitzinsniveau, die Transformation der Wirtschaft infolge der Klimaschutzgesetzgebung sowie den schwachen Konjunkturaussichten auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat dabei die regulatorischen Rahmenbedingungen berücksichtigt. In besonderer Weise erörterte der Aufsichtsrat auch die aktuelle wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, das Geschäftsmodell der R+V Direktversicherung AG sowie die hierzu spezifischen Finanzkennzahlen und das Pricing. Intensiv betrachtet wurden in diesem Zusammenhang insbesondere

die Entwicklung der Produktion, des Kunden- und Vertragsbestandes sowie die Schaden- und Kostenentwicklung. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem intensiv mit der für 2025 geplanten Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG.

Im Zusammenhang mit der Risikoberichterstattung des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Solvenzquoten, der Risikosituation, der Risikobewertung und der Risikostrategie auseinandergesetzt.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten befasste sich der Aufsichtsrat mit der Wiederbestellung eines Mitglieds des Vorstands sowie der Festsetzung der variablen Vorstandsvergütung für 2023 sowie der Feststellung der Auszahlungsbedingungen der zeitverzögert auszahlenden Anteile der variablen Vergütung aus dem Geschäftsjahr 2020, dem Status der Zielerreichung für 2024 und sowie der Festlegung der Ziele für 2025.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Hauptversammlung abgegeben. Dies umfasste die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2024. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen einer turnusmäßigen sowie anlassbezogenen Prüfung aufgrund geänderter regulatorischer Vorgaben ferner eine Änderung der Governance-Leitlinie Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstands (Solo-Leitlinie) beschlossen. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Berichterstattung über die erfolgte turnusmäßige Überprüfung aller weiteren aufsichtsratsrelevanten Governance-Leitlinien entgegengenommen, die zu keinen Änderungen führte. Ferner hat der Aufsichtsrat entsprechend den regulatorischen Vorgaben die geänderte IT-Strategie sowie die bedeutsamen mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert und sich mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst. Der Aufsichtsrat hat zudem die Beauftragung des von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfers vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Funktion als Prüfungsausschuss mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zur Risikostrategie auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat als Prüfungsausschuss mit der Un-

abhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2023 sowie einer Änderung der Leitlinien zur Billigung von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers ab 2025. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat als Prüfungsausschuss die Qualität der Abschlussprüfung anhand der Leitlinien des Prüfungsausschusses zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung bewertet. Der Aufsichtsrat als Prüfungsausschuss hat ferner Beschlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 abgegeben.

## Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat – auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss – hat den von der ordentlichen Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat in seiner Funktion als Prüfungsausschuss hat fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der R+V Direktversicherung AG unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der R+V Direktversicherung AG für das Geschäftsjahr 2024 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in der Sitzung am 3. April 2025 umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

## Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 eingehend geprüft.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2025 nahm eine Vertretung des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte, nämlich die



Bewertung der Kapitalanlagen, insbesondere der nicht börsennotierten Finanzinstrumente, die Prüfung der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle und die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG wurden erörtert. Die Vertretung des Abschlussprüfers stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde durch den Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - in seiner Sitzung am 3. April 2025 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

### **Veränderungen im Vorstand**

Das Mandat von Herrn Frank Fehlauer als Mitglied des Vorstands endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf

des 31. Dezember 2024. Der Aufsichtsrat hat Herrn Fehlauer in seiner Sitzung am 4. Dezember 2024 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2025 für eine einjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025 wiederbestellt.

Im Übrigen waren Veränderungen im Vorstand der R+V Direktversicherung AG im Geschäftsjahr 2024 nicht zu verzeichnen.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Herr Tillmann Lukosch hat mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2025 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates niedergelegt. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 31. März 2025 wurde in dessen Nachfolge Herr Dr. Holger Nieswandt mit Wirkung zum 1. April 2025 dem Aufsichtsrat als Mitglied zugewählt.

### **Dank an Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V-Gruppe für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 3. April 2025

### **Der Aufsichtsrat**

Dr. Endres

Vorsitzender

Hasselbacher

Stellv. Vorsitzender

Dr. Nieswandt

Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,  
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der  
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

[www.ruv.de](http://www.ruv.de)

**R+V** Du bist nicht allein.